

Voyage d'études OAI à Rotterdam du 16 au 19 mai 2019

Voici le programme, sous réserve de modification, de notre excursion à Rotterdam :

Jeudi 16.05.2019 : RDV à 7h au P+R Bouillon
Départ à 7h15. Arrivée vers 13h15 à Rotterdam.

Voyage en bus First Class vers l'hôtel 4* **Nhow Hotel Rotterdam (Rem KOOLHAAS)** www.nh-hotels.fr

14h Rencontre avec notre guide, l'architecte **Anneke BOKERN** du réseau architour.nl
Visites en **langue allemande**.

Jeudi 16.05.2019 : RDV à 14h au Nhow Hotel Rotterdam

[Cf. programme détaillé en annexe](#)

Déjeuner en commun
Dîner en commun

Vendredi 17.05.2019 : RDV à 9h au Nhow Hotel Rotterdam

[Cf. programme détaillé](#)

Déjeuner en commun
Dîner en commun

Samedi 18.05.2019: RDV à 9h au Nhow Hotel Rotterdam

[Cf. programme détaillé](#)
Après-midi libre

Déjeuner en commun
Dîner en commun

Dimanche 19.05.2019 : RDV à 9h au Nhow Hotel Rotterdam

[Cf. programme détaillé](#)

Déjeuner en commun
Départ pour le Luxembourg vers 15h

Prix par pers. (sur base de 30 participants) :
en chambre double: EUR 600
en chambre simple: EUR 800

Ce prix comprend :
- 3 nuits à l'hôtel avec petit-déjeuner et taxes
- visites guidées, audioguide,...
- le voyage en bus

L'inscription se fera moyennant le formulaire sur le site www.oai.lu à la rubrique « inscriptions aux activités oai » qui est à renseigner en ligne avant le 08/03/19.

Pour vous inscrire [cliquez ici](#).

Après la date de clôture, Voyages Flammang vous adressera une facture d'acompte de 75% du prix indiqué ci-dessus. Le décompte comportant les 25% restants et les dépenses en commun sur place vous sera envoyé après le voyage.

Après les inscriptions, la gestion de ce voyage sera effectuée par Voyages Flammang - Service Groupes

Personne de contact : Lynn DEBRA

Tel.: +352 46 87 87 404 Email:groupe@flammang.lu

Nous vous recommandons la souscription d'une assurance annulation. Voyages Flammang vous informera à ce sujet.

Salutations cordiales,

Pierre HURT
Directeur OAI



16.05.2019

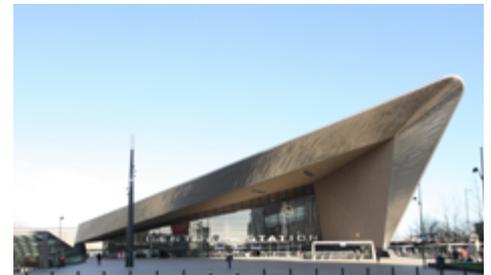
Vom Wiederaufbau zur Stadt des 21. Jahrhunderts

Rotterdam ist eine Hafenstadt mit rauhem Charme und glitzernder Skyline. Die Stadt gelangte erst im 19. Jahrhundert zu Bedeutung, als ihr Hafen sich innerhalb weniger Jahre zu einem der größten in Europa entwickelte.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das historische Stadtzentrum Rotterdams dem Erdboden gleichgemacht. Übrig blieb eine Stadt ohne Herz, an deren Struktur die Brandgrenze von 1940 noch heute deutlich ablesbar ist. Bei der Bombardierung entstand eine tabula rasa, die die Stadtplaner nach dem Krieg als Chance begriffen, um eine moderne Innenstadt mit deutlicher Funktionsscheidung nach den Regeln der CIAM zu realisieren. Wirtschaftlicher Motor war immer der

Hafen. Seit einigen Jahren erregt Rotterdam international Aufmerksamkeit – wegen seiner neuen Architekturikonen, aber auch wegen seines teils noch ungenutzten urbanen Potenzials.

Im Stadtzentrum finden sich moderne Klassiker wie die Einkaufsstraße De Lijnbaan (1953) ebenso wie neue Bauten von Architekten wie MVRDV oder OMA. Die Mehrzahl sind Nachverdichtungsprojekte, die das Ziel haben, mehr Bewohner in das kommerzielle Stadtzentrum zu locken.



Hauptbahnhof (Team CS)



Karel Doorman (Ibelings & Van Tilburg)



Kubuswohnungen (Piet Blom)



Markthal (MVRDV)

PROGRAMM

vormittags: Anreise

- 14.00 Start der Tour am Hotel, Fahrt zum Hauptbahnhof
Hauptbahnhof (Bentham Crouwel, Meyer en Van Schooten, West 8, 2013)
 Erläuterungen zu Rotterdam, von historischer Stadtentwicklung bis zu aktuellen Herausforderungen
 Spaziergang durch die Innenstadt, entlang:
- Platzgestaltung **Schouwburgplein** (West 8, 1997)
 - Wohnhochhäuser im Zentrum: De Calypso (Will Alsop, 2013), De Karel Doorman (Ibelings en Van Tilburg, 2013), B-Tower (Wiel Arets, 2011)
 - Einkaufsstraße **Lijnbaan** (Van den Broek en Bakema, 1948) und Warenhaus **De Bijenkorf** (Marcel Breuer, 1953)
 - Wohn- und Bürobau **Timmerhuis** (OMA, 2015)
 - **Kubuswohnungen** (Piet Blom, 1984)
Besuch der Museumswohnung
 - **Markthalle** (MVRDV, 2014)
Innenbesichtigung

18.00 Ende der Tour beim Hotel



17.05.2019

Kop van Zuid und Katendrecht

"Amsterdam ist eine Stadt mit einem Hafen; Rotterdam ist ein Hafen mit einer Stadt", lautet ein niederländisches Sprichwort. Der Rotterdamer Hafen bewegt sich jedoch schon seit Jahrzehnten stets weiter von der Stadt weg und hinterlässt dabei zentrumsnahe Brachen.

Diese Lücken bieten räumliches Potenzial, das auf unterschiedliche Art genutzt wird. Die städtebauliche Herangehensweise variiert von radikaler Top-down-Transformation bis hin zu sanfteren Bottom-up-Prozessen. Gleichzeitig gilt es immer, den Maßstab und Charakter der alten Hafengebiete zu bewahren.

Wie ein Wahrzeichen der Transformation, verbindet die Erasmusbrücke die

Innenstadt mit Kop van Zuid. In diesem ehemaligen Hafengebiet ist in den letzten Jahrzehnten ein prestigereiches neues Stadtviertel mit Wohnungsbauten, öffentlichen Gebäuden und Bürohochhäuser entstanden. Die Entwicklungen am Südufer der Maas haben bewirkt, dass der Fluss endlich eine zentrale Rolle in Rotterdam spielt. Nun nähert sich das Projekt der Vollendung, und die Gentrifizierung springt auf die benachbarte Halbinsel Katendrecht über, die einmal das Rotlichtviertel von Rotterdam beherbergte.



Erasmusbrücke und De Rotterdam



De Landtong



Rijnhaven-Brücke



Katendrecht

PROGRAMM

- 09.00 Start der Tour am Hotel
- 09.30 Präsentation beim Stadtbauamt (unter Vorbehalt)
- 10.30 **Kop van Zuid:** Erläuterungen zu Geschichte und Zukunft der Hafenhälfte
Masterplan von Riek Bakker
Wohnanlage Landtong (Frits van Dongen / de ArchitektenCie, 2003)
- **Erasmusbrücke** (UN Studio, 1996), **Luxor Theater** (Bolles & Wilson, 2000), Wohnhochhaus New Orleans (Alvaro Siza, 2010), Wohnhochhäuser Boston & Seattle (Van Dongen Koschuch, 2017), Hochhaus **De Rotterdam** (OMA, 2013), Lagerhaus Las Palmas (Van den Broek en Bakema, 1953 / Benthem Crouwel, 2010), Kreuzfahrtterminal (Van den Broek en Bakema, 1948)
- Spaziergang über die Rijnhaven-Brücke (Wim Quist, 2014) nach **Katendrecht**
- Baustelle der **Fenix Lofts** (Mei Architecten, 2018)
- **Private Reihenhäuser** von diversen Architekten (2013-2015)
- Deliplein mit zahlreichen Restaurants und Fenix Food Market
- 13.00 Mittagessen, z.B. im Hotel New York
- 14.30 Weiterfahrt per Bus



Wassermanagement und Klimaadaptation

Aufgrund seiner Lage im Mündungsdelta des Rheins wird Rotterdam gerne als "Deltametropole" bezeichnet. So imposant das klingen mag, bringt es auch Probleme mit sich.

Wohin etwa mit zunehmenden Niederschlagsmengen in einer Stadt, die größtenteils unter dem Meeresspiegel liegt und in der das Wasser aus allen Richtungen kommt: vom Meer, vom Fluss, als Grundwasser aus dem Boden und als Regen vom Himmel?

Die derzeit am meisten gehörte Antwort heißt „meervoudig ruimtegebruik“, was soviel bedeutet wie „mehrfache Raumnutzung“. So entstehen Pläne für schwimmende Bauernhöfe, aber auch

Kombinationsbauten aus Deich, Einkaufszentrum und Park oder aus Tiefgarage und Zisterne. Das vernachlässigte Büroviertel Zomerhofkwartier wurde sogar zum Testgebiet für Regenwasserrückhaltprojekte erklärt. Entsiegelung ist dort die wichtigste Aufgabe.

Auf dieser Tour erläutern wir Ihnen die speziellen Herausforderungen, denen sich Rotterdam aufgrund seiner Lage stellen muss, und besuchen Sie mehrere aktuelle Projekte rund um das Thema Wassermanagement.



Benthemplein



Rainway Tiles



Regenspeicher ZOHO



Dakpark

- 15.00 **Wasserplatz Benthemplein** (De Urbanisten, 2013)
Platzgestaltung mit Regenwasser-Rückhaltebecken, die auch als Sportfelder fungieren
- **Dachacker** auf dem Bürohaus Schieblock (ZUS, 2014)
- Testgebiet Zomerhofkwartier: Rain(a)Way-Pflastersteine und Regenspeicher Zoho
- Wasserrückhaltesystem Kruisplein
- Busfahrt zum Dachpark*
- **Dakpark** (Buro Sant en Co, 2014)
Deich mit integriertem Einkaufszentrum und 1 km langem Dachpark
- 16.30 Präsentation/Meeting beim Stimuleringsfonds Creatieve Industrie, Abt. Architektur (unter Vorbehalt)
- 17.00 Ende der Tour, Rückkehr zum Hotel



18.05.2019

Museumpark

Der Museumpark war ursprünglich ein privates Landgut. 1927 wurde das Gelände von der Stadt gekauft und in einen Park umgewandelt.

Kurz darauf entstand der expressionistische Bau des Museums Boijmans van Beuningen sowie eine Gruppe moderner Villen am Rand des neuen Parks - allen voran Huis Sonneveld von Brinkman en Van der Vlugt.

In den frühen 1990er Jahren beschloss die Stadt, den Museumpark in ein Kulturcluster nach Vorbild des Museumsufers in Frankfurt zu verwandeln. An einem Ende steht nun das Nieuwe Instituut (ehemaliges Niederländische Architekturinstitut) von Jo Coenen, am anderen Ende die berühmte Kunsthal von OMA. Dazwischen erstreckt sich der ebenfalls von OMA gestaltete Park.

Zum Museumpark gehört auch die Villa Sonneveld, gebaut von Brinkman en Van der Vlugt für den Direktor der Van Nellefabrik.



Kunsthal



Depot Museum Boijmans van Beuningen

PROGRAMM

09.00 Start beim Hotel
09.30 Hafensrundfahrt

11.00 **Museumpark**
Landschaftsarchitektur von OMA und Yves Brunier (1992)

- **Kunsthal** (OMA, 1992)
- **Museum Boijmans van Beuningen** (A. van der Steur, 1935 / Robbrecht en Daem, 2003)
- Baustelle des **Depots des Museum Boijmans van Beuningen** (MVRDV, 2020)
- **Het Nieuwe Instituut** / ehemaliges NAI (Jo Coenen, 1993) und **Huis Sonneveld** (Brinkman en Van der Vlugt, 1931)
- Museum für Naturgeschichte (Erick van Egeraat, 1995)

Innenbesichtigung eines der Museen
(mit Ausnahme des Boijmans Museums, weil im Umbau)

13.00 Ende der Tour, Nachmittag zur freien Verfügung



Het Nieuwe Instituut



Boijmans Museum



19.05.2018

Architektur der 1920er/30er

In den 1920er und 30er Jahren entstand in Rotterdam viel innovative Architektur. Am dringendsten war die Wohnungsfrage: Progressive Architekten entwickelten neue Wohntypologien für die Arbeiterklasse.

Zwei Architekturstile beherrschten das Feld: expressionistische Backsteinarchitektur und Neue Sachlichkeit. Architekten beider Schulen wollten die Lebensbedingungen von Arbeitern verbessern und gleichzeitig mit modernen Grundrissen und Gebäudekonzepten experimentieren.

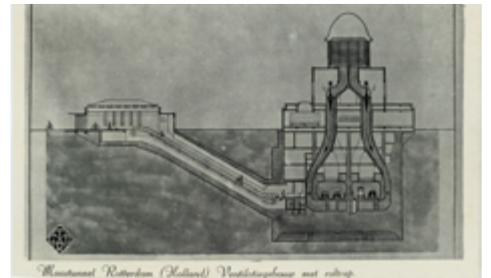
De Kiefhoek ist ein Dorf in der Stadt, das mit unglaublich wenig Budget gebaut wurde, aber architektonisch wegweisend

war. Dörflich angelegt ist auch Heijplaat, eine Enklave mitten im Hafengebiet. Dort treffen putzige Arbeiterhäuschen auf riesige alte Werfthallen.

Wer nicht im Hafen arbeitete, war oft bei Firmen beschäftigt, die die gelieferten Produkte weiterverarbeiteten. Dazu gehörte auch die Van Nelle Fabrik, in der Kaffee, Tee und Tabak verarbeitet wurden. Die weiße Fabrik, von Le Corbusier einst als "schönstes Spektakel der Moderne" bezeichnet, gehört heute zum UNESCO Weltkulturerbe.



De Kiefhoek



Maastunnel

PROGRAMM

09.00 Start der Tour beim Hotel, Busfahrt nach Rotterdam-Zuid

- Wohnsiedlung **De Kiefhoek** (J.J.P. Oud, 1928-30)
- Busfahrt nach Heijplaat
- Hafendarbeitersiedlung **Heijplaat** (Gebr. Baanders, 1918)

11.00 **Van Nelle Fabrik** (Brinkman en Van der Vlugt, 1923-30)
Innenbesichtigung mit externen Guides

- **Maastunnel** (A. van der Steur, 1943)
Auto-, Fußgänger und Fahrradtunnel unter der Maas

13.00 Mittagessen im **Euromast** (H. Maaskant, 1960)
Aussichtsturm mit Panoramablick über Rotterdam

15.00 Ende der Tour, Rückfahrt nach Luxemburg



Heijplaat



Van Nelle Fabrik